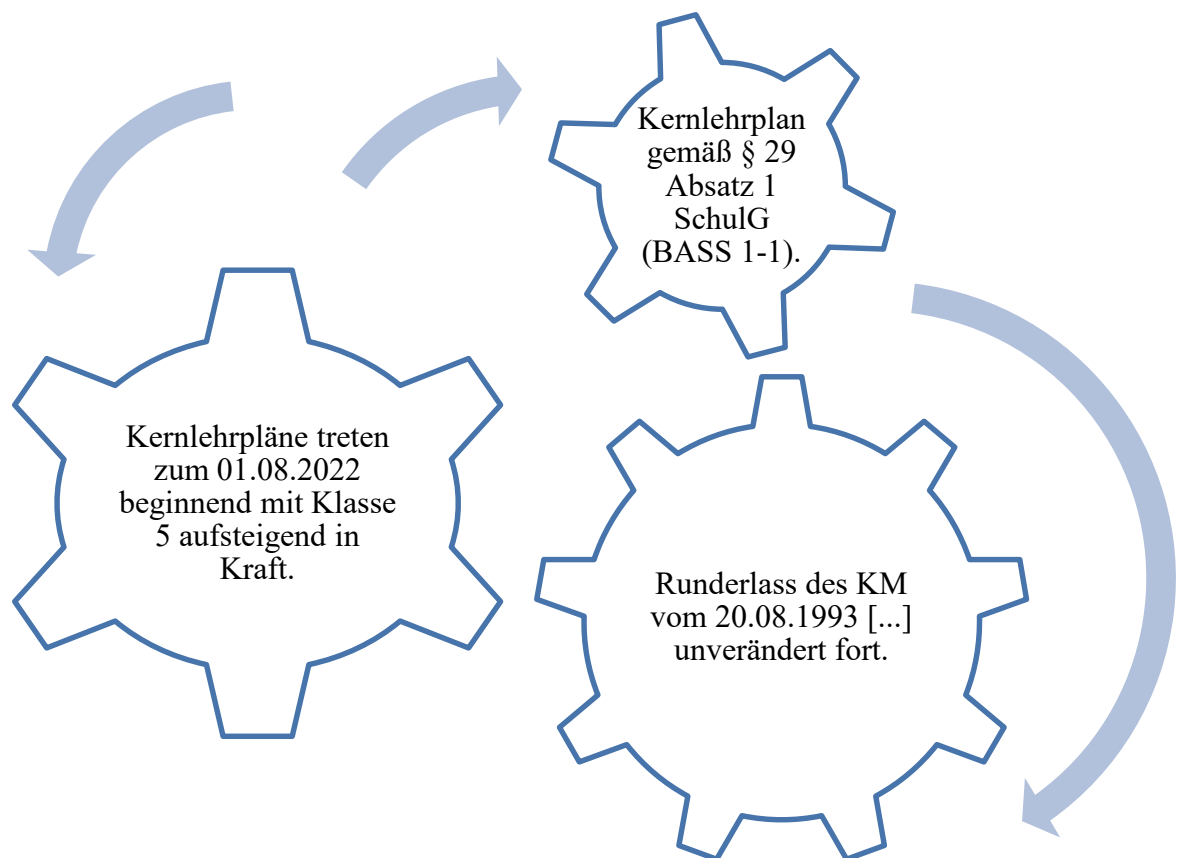


Konrad-Duden-Realschule

Schulinterner Lehrplan Deutsch

Der vorliegende schulinterne Lehrplan orientiert

- ✓ sich an den Kernlehrplan gemäß § 29 Absatz 1 SchulG (BASS 1-1).
- ✓ Die Kernlehrpläne treten zum 01.08.2022 beginnend mit Klasse 5 aufsteigend in Kraft.
- ✓ Die Richtlinien für die Realschule, Runderlass des KM vom 20.08.1993 (GABI NW. 1 10/93, S. 206), veröffentlicht online unter: <https://www.schulentwicklung.nrw.de/> gelten unverändert fort.
- ✓ Die Kernlehrpläne sind veröffentlicht und abrufbar über den Lehrplannavigator: <https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/>



Stand: 11.01.2026

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort	3
2.	Äußere Bedingungen des Faches	4
3.	Sicherheitsbestimmungen	7
4.	Unterrichtsorganisation	8
5.	Unterrichtsinhalte	9
6.	Qualitätssicherung / Evaluation	41
6.1	Grundsätze der Leistungsbewertung und Rückmeldung	41
6.2	Fachliche Qualitätskontrolle	51
7.	Anbindung an das Schulprogramm	53
8.	Präsentation des Faches	54
9.	Fächerübergreifendes Lernen / Mint	55
10.	Berufswahlorientierung	57
11.	Gendersensible Bildung	58
12.	Medienkompetenz	59
13.	Lehren und Lernen im Distanzunterricht	63
14.	Quellenangabe	66

1. Vorwort

Gemäß § 29 Absatz 2 des Schulgesetzes haben wir als Schule auf der Grundlage der Kernlehrpläne in Verbindung mit unserem Schulprogramm schuleigene Unterrichtsvorgaben gestaltet. Grundlage unserer schulinternen LP sind die kompetenzorientierten Kernlehrpläne des Landes NRW, die sich an den nationalen Bildungsstandards der KMK orientieren und stetig weiterentwickelt werden. Es werden für jedes Fach Kompetenzerwartungen und Inhaltsfelder festgelegt, die fachliche und überfachliche Standards umfassen. Diese verbindlichen Anforderungen ermöglichen allen am Schulleben Beteiligten Transparenz und Orientierung. Sie sind die Grundlage zur Entwicklung und Sicherung der Qualität schulischer Arbeit. „Sie beschreiben das Abschlussprofil am Ende der Sekundarstufe I und legen Kompetenzerwartungen fest, die als Zwischenstufen am Ende bestimmter Jahrgangsstufen erreicht sein müssen.“¹

Sie sind verbindlich, sollen pädagogische Gestaltungsspielräume zulassen. So berücksichtigt unsere schulinterner Lehrplan das inklusive Schulprogramm der Konrad-Duden-Realschule. Wir als „Schule des gemeinsamen Lernens“ werden im zieldifferenzierenden wie auch im zielgleichen Unterricht (...) Verfahren und Formen der Binnendifferenzierung (wie z. B. differenzierende Aufgabenstellungen) eingesetzt, um Vielfalt und Unterschiedlichkeit einzubeziehen.“

Bei der Planung und Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen werden Anforderungen aller Schülerinnen und Schüler berücksichtigt, dies gilt selbstverständlich auch für die sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfe.²

¹ <https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/>

² vgl. *Referenzrahmen, Dimension 2.4 „Schülerorientierung und Umgang mit Heterogenität“*
<https://www.schulentwicklung.nrw.de/referenzrahmen/>

2. Äußere Bedingungen des Faches

Die Konrad-Duden-Realschule liegt nördlich des Stadtkerns von Wesel an der Grenze zum Stadtteil Flüren. Sie ist seit dem Schuljahr 2018/2019 auf drei Züge festgelegt worden. In der Schule lernen und lehren zurzeit ~600 Schüler und ~44 Lehrerinnen.

Das Einzugsgebiet der Schule umfasst das nördliche Stadtgebiet von Wesel sowie die umliegenden Gemeinden.

Das Fach Deutsch wird mindestens 4-stündig unterrichtet. Dazu kommen individuelle Förderbänder und –angebote.

Die Unterrichtsinhalte sind vor allem im Hinblick auf die Erziehungs- und Bildungsgrundsätze unserer Schule ausgewählt. Vor allem grundlegende Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen für das Berufsleben finden ihre Berücksichtigung. Darunter fallen Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, selbstständiges Lernen und Lern- und Leistungsbereitschaft.

Hinsichtlich eines fächerverbindenden Lernens bildet das Fach Deutsch die Grundlage mit allen anderen Fächern.

Die Schülerschaft ist heterogen ausgerichtet, da deren Sprachbeherrschung individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt ist, der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit. Außerdem unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler darin, welche Kompetenzen sie aus den unterschiedlichen Grundschulen mitbringen.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung; dazu werden gezielt Diagnoseverfahren eingesetzt und Förderkonzepte entwickelt.

Über die Erprobungsstufe hinaus wird den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben, durch Förderangebote mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung ihrer sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Während ihres Lernprozesses geben Fachlehrkräfte den Schülerinnen und Schülern Feedback zu ihren Stärken und Schwächen mit dem Ziel, individuelle Weiterentwicklungen zu ermöglichen. Eine Wortwerkstatt wird bei einer Stundentafel von 5 Stunden Deutsch in Klasse 5 eingesetzt, um Schüler*innen individuell zu fördern und fordern. Die 5er-Klassen werden in vier Gruppen je nach Leistungsstand aufgeteilt, um sie in einer Stunde in der Woche gezielt in den grundlegenden und erweiterten Kenntnissen zu fördern. Es

soll einen „Werkstattcharakter“ haben und keinen „Benotungscharakter“, damit die Motivation der Lernenden erhöht/ erhalten wird

Die Lehrkräfte achten darauf, in einem sprachsensibel angelegten Deutschunterricht die Ressourcen der Mehrsprachigkeit in den Klassen für die Ausbildung der Sprachkompetenz und des Sprachbewusstseins der Schülerinnen und Schüler zu nutzen.

In der **fünften Jahrgangsstufe** wird auslaufend das Lehrwerk „Deutschbuch. Erweiterte Ausgabe“ aus dem „Cornelsen-Verlag“ genutzt. Die Fachkonferenz Deutsch hat sich dafür entschieden, dieses Lehrwerk durch ein neues Lehrwerk abzulösen. Ausgehend von der fünften Jahrgangsstufe im Schuljahr 2023/24 wird für jedes nachfolgende Schuljahr sukzessive ein neues Lehrwerk eingeführt.

Diese Lehrwerke werden über das Ausleihsystem der Schule zur Verfügung gestellt.

Die Fachkonferenz hat sich für die **sechste bis zehnte Jahrgangsstufe** für das Lehrwerk „Deutschbuch. Erweiterte Ausgabe“ aus dem „Cornelsen-Verlag“ entschieden. Diese Werke wird über das Ausleihsystem der Schule zur Verfügung gestellt. Diese Lehrwerke laufen nach der sukzessiven Einführung der neuen Lehrwerke aus.

Der Unterricht ist entsprechend der Unterrichtsvorhaben durch weitere Materialien zu ergänzen.

Für Förderangebote im Fach Deutsch kann in Abstimmung mit der Schulleitung von der jeweiligen Lehrkraft entschieden werden, ob weiteres Begleitmaterial angeschafft wird.

Die Schülerinnen und Schüler mit **sonderpädagogischem Förderbedarf** arbeiten mit dem Lehrwerk „Stark in... Deutsch“ aus dem Verlag „Westermann“, das jeweils für zwei Jahrgangsstufen (5/6, 7/8, 9/10) genutzt wird.

Zudem werden Kopien aus „PAUL D“ aus dem „Westermann Verlag“ genutzt sowie das „ABC der Tiere“ aus dem „Mildenerger Verlag“.

Ergänzend zu den angegebenen Lehrwerken und -mitteln ist der Unterricht gemäß der Zusammenstellung von Unterrichtsvorhaben durch weitere Materialien zu ergänzen. Dazu können beispielsweise die Materialien der Fachkonferenz Deutsch genutzt werden, die im Lehrerzimmer im „Deutschregal“ zu finden sind.

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm der Schule setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich

engagierte Persönlichkeiten zu werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen im Unterricht weiterführender Schulen und auf die Anforderungen einer Berufsausbildung vorbereitet werden.

Für die Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen spielt der Deutschunterricht eine besondere Rolle: Die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung in unterschiedlichen Kommunikationssituationen, der Texterschließung und der reflektierten Mediennutzung und -gestaltung sowie der ästhetischen Wahrnehmung stehen hier im Mittelpunkt.

Im besonderen Maße wird auf einen wertschätzenden Umgang miteinander geachtet. Die Teilnahme an kinder- und jugendkulturellen Angeboten der Stadt wird durch entsprechende Unterrichtsvorhaben initiiert und soll die Schülerinnen und Schüler zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen.

Ethisch-moralische Fragestellungen sowie die Reflexion von Normen und Werten spielen eine zentrale Rolle in der Auseinandersetzung mit Literatur. Ebenso sind sie Ausgangspunkt einer kritischen Medienanalyse, -nutzung und -gestaltung im Sinne der Umsetzung des Medienkompetenzrahmens.

Außerdem ist der angemessene und normgerechte, an der Bildungssprache orientierte Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Die Fachgruppe unterstützt die Ausbildung kommunikativer Fähigkeiten mit dem Ziel einer kritisch-konstruktiven Partizipation am gesellschaftlichen Leben auf vielfältige Weise.

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materiellen Ressourcen der Schule nutzen. Wir verfügen zeitweise über einen stabilen Internetzugang. Ein stabiler Breitbandzugang ist für Mai 2023 geplant. In allen Klassenräumen befindet sich ein Beamer. Da wir mit der Lernplattform MS Teams arbeiten, befinden sich auf allen schuleigenen digitalen Endgeräten die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung.

- Fachkonferenzvorsitzender im Schuljahr 2025/2026: Herr Heinisch
- Stellvertreter: Herr Versteegen

Die Kontaktlehrer*innen für die Zusammenarbeit mit den städtischen Kulturprojekten wie Bücherprojekt usw. sowie Ansprechpartner*innen bei Fragen zu Zeitungsprojekten werden jährlich aus dem jeweiligen Jahrgangsteam ermittelt.

5. Unterrichtsinhalte

Die nachfolgende *Übersicht enthält die Matrizen über die Unterrichtsvorhaben. Darin ist die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss vom 21.09.2022 verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt.*

Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt.

Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Matrizen für die Planung des Unterrichts sind im Fach Deutsch Klasse 5 nach dem neuen Kernlehrplan Deutsch und 6-10 nach dem >>alten<< Kernlehrplan Deutsch ausgerichtet. Sie werden sukzessive erweitert werden und sind damit fester Bestandteil der Fachkonferenzarbeit. Hierbei wird zukünftig eine Evaluation jeweils im Juni eingeplant, um Veränderungen vornehmen zu können. Im Schuljahr 25/26 beginnt der 9. Jahrgang mit dem neuen Lehrwerk.

Lese/Rechtschreibförderung: In Klasse 5 werden Anfang des Schuljahres alle Kinder mit einem Test in Anlehnung an die Hamburger Schreibprobe geprüft. Die LRS-Koordinatoren legen dann den Förderstatus befristet fest (in Absprache mit den jeweiligen Deutschfachlehrern). Attestkinder haben diesen Status automatisch und können auch extern gefördert werden.

In der Regel findet die Förderung in Kleingruppen einmal wöchentlich statt.

Nach Ablauf der schulischen Förderzeit (6. oder 7. Klasse) sollten Eltern bei Bedarf einen Nachteilsausgleich beantragen – besonders im Hinblick auf die ZAP in Klasse 10.

Jahrgangsstufe 5	
Unterrichtsvorhaben 1 bis 6	
TOP 1	Mein Start an der Konrad-Duden-Realschule – in einem persönlichen Brief von dem Start an der neuen Schule erzählen
TOP 2	Auf Spurensuche – Über einen Vorfall berichten
TOP 3	Auf in eine andere Welt – Lektüre einer Ganzschrift
TOP 4	„Mit Sprache spielen“ – Wortschatz-Werkstatt
TOP 5	Zu Lande, zu Wasser und in der Luft – Kontinuierliche Sachtexte erschließen und verstehen
TOP 6	War das gruselig – Bildergeschichten schreiben, untersuchen und überarbeiten

Deutsch Klasse 5	Aufgabentyp: 1, 5 oder 6	Unterrichtsvorhaben 1: <i>Mein Start an der Konrad-Duden-Realschule</i> – in einem persönlichen Brief von dem Start an der neuen Schule erzählen	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache <ul style="list-style-type: none"> - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Orthografie: Rechtschreibung und Zeichensetzung 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Adjektiv) unterscheiden. • An einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache unterscheiden (Satzstruktur, Wörter und Wortgebrauch) (vor allem bei der Formulierung von Briefen). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Wörter in ihre Wortfelder und -familien einordnen und entsprechend ihrer Bedeutung einsetzen. • Angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (z. B. FRESCH → u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibungen merken) zur Textüberarbeitung einsetzen. 	
Texte <ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • in einem Brief Fragen an die eigene Person identifizieren. • in einem Brief dessen Bausteine identifizieren bzw. diese den unterschiedlichen Bereichen zuordnen. • einfache diskontinuierliche und kontinuierliche Texte sinnentnehmend erschließen. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten. • mit Hilfe einfacher diskontinuierlicher (hier: (Schul-)Pläne) Texten Wege beschreiben. 	
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation - Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, • Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, • Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln. • Merkmale aktiven Zuhörens nennen. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. • zu strittigen Fragen den eigenen Standpunkt begründen und in Kommunikationssituationen im (Klein-)Gruppenkontext lösungsorientiert vertreten. 	

Deutsch Klasse 5	Aufgabentyp: 1, 5 oder 6	Unterrichtsvorhaben 1: <i>Mein Start an der Konrad-Duden-Realschule</i> – in einem persönlichen Brief von dem Start an der neuen Schule erzählen	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen			Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • in analoger sowie digitaler Kommunikation konzeptionell mündliche sowie konzeptionell schriftliche Aspekte identifizieren, ihre Wirkungsweise vergleichen sowie in eigenen Produkten (wie einem persönlichen Brief, einer SMS/ Messengernachricht) entsprechend des Adressaten verwenden.
Verbindliche Absprachen		<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Gesprächs- und Zuhörregeln (ggfs. kann dies auch in Kombination mit der Klassenlehrerstunde gemacht werden) sowie Erprobung und Einübung dieser in allen Fächern (Absprache mit den Fachlehrern notwendig) • Die Konrad-Duden-Realschule: Wortfeldarbeit zum Thema Schule • Orientierung mit dem Schulplan: Fachübergreifender Unterricht mit dem Fach Erdkunde möglich (Orientierung mit Hilfe von Karten, Bestandteile von Karten (Legende etc.) • Schreibstrategien (Schreiben eines persönlichen Briefes auf der Grundlage eines Schreibplans) • Schreibkonferenz (orthografischer Schwerpunkt v. a. Prüfung mithilfe des Silbenschwingens) 	

Deutsch Klasse 5	Aufgabentyp: 2	Unterrichtsvorhaben 2: „Auf Spurensuche“ – Über einen Vorfall berichten	Zeitraumen: ca. 14 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache <ul style="list-style-type: none"> - Orthographie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Alltagssprache und ältere Sprachweisen unterscheiden. • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Adjektiv) unterscheiden. • Satzstrukturen untersuchen 		Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Wissen bei eigenen Texten einsetzen • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen. • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien zur Textüberarbeitung einsetzen (u.a. FRESCH → silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken).
Texte <ul style="list-style-type: none"> - Figuren und Handlung in Erzähltexten: Märchen - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aussagen aus Sachtexten, Gesprächen und Bildern identifizieren. • Erlebnisse und Erfahrungen erzählen • eigene Meinung vertreten • zuhören und sachbezogen reagieren 		Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mit Hilfe passender Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten. • Schreibziele setzen und Methoden der Textplanung anwenden • Textfunktionen situationsangemessen einsetzen
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden 		Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • eigene Beobachtungen verbindlich darsellen

Deutsch Klasse 5	Aufgabentyp: 2	Unterrichtsvorhaben 2: „Auf Spurensuche“ – Über einen Vorfall berichten		Zeitraumen: ca. 14 Stunden
Medien - mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">• einfache Lesestrategie einsetzen, um sich im Text zu orientieren, Informationen einzuordnen und sich intensiv mit dem Inhalt auseinanderzusetzen sowie um die Ergebnisse zu einem Leseziel darzustellen.• Informationen aus Medien gezielt auswerten.		Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">• Gruselgeschichten medial umformen (Vertonung/ Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.	
Verbindliche Absprachen,	<ul style="list-style-type: none">- Schreibstrategien (Schreiben eines Berichtes mit Hilfe von Schreibplänen)- Schreibkonferenz (kriterienorientiert Feedback geben zu Gattungsmerkmalen und orthografischen Schwerpunkten (entsprechend der FRESCH-Methode))			

Deutsch Klasse 5	Aufgabentyp: 4a oder 6	Unterrichtsvorhaben 3: Auf in eine andere Welt – Lektüre einer Ganzschrift	Zeitraumen: ca. 25 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache <ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Adjektiv) unterscheiden. • Wortbedeutungen aus dem Satz- und Textkontext erschließen und mit Hilfe von Wörterbüchern klären. • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Wörter in Wortfelder und -familien einordnen und entsprechend der Bedeutung einsetzen. • sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen 	
Texte <ul style="list-style-type: none"> - Figuren und Handlung in Erzähltexten: Jugendroman - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aussagen von Texten identifizieren. • Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern. • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Anhand der zentralen Aussagen eines Textes das Gesamtverständnis erläutern. • ihre persönliche Meinung zu Ereignissen und dem Verhalten von Figuren in der Lektüre in Form einer Stellungnahme formulieren. • können eigene Texte zur Lektüre verfassen (Monolog, Figurenbeschreibung, Tagebucheintrag) und bezüglich des Ausgangstextes erläutern. • begründen in einer Leseempfehlung (oder anderem kommunikativen Zusammenhang) ihr eigenes Urteil über die Lektüre. 	
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> - Wirkung kommunikativen Handelns 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Aspekte der Körpersprache und des Ausdrucks (u.a. Mimik, Intonation, Gestik und Körperhaltung) unterscheiden. • Aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch mithilfe eigener Notizen. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen und Beobachtungen, die sie gemacht haben, sprachlich angemessen darstellen und anderen verständlich machen. • verschiedene Aspekte der Körpersprache entsprechend der jeweiligen Situation einsetzen (z. B. Vortrag und Darstellung von Textstellen). 	
Medien <ul style="list-style-type: none"> - mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • einfache Lesestrategie einsetzen, um sich im Text zu orientieren, Informationen einzuordnen und sich intensiv mit dem Inhalt auseinanderzusetzen sowie um die Lektüreergebnisse zu einem Leseziel darzustellen. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Texte mit Hilfe von Medien umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungstechniken beschreiben 	

Deutsch Klasse 5	Aufgabentyp: 4a oder 6	Unterrichtsvorhaben 3: Auf in eine andere Welt – Lektüre einer Ganzschrift	Zeitraumen: ca. 25 Stunden
Verbindliche Absprachen		<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Führen eines lektürebegleitenden Heftes (z. B. Lesetagebuch) • Orthografie (Groß- und Kleinschreibung → satzbezogene Rechtschreibregeln) • Einführung von Lesestrategien zum Verständnis und Erschließung literarischer Texte • Einführung der Arbeit mit dem Wörterbuch zur Klärung von unbekannten Begriffen • Es kann die Aktion „Ich schenk dir eine Geschichte“ (Welttag des Buches) aus dem aktuellen oder einem der letzten Jahre genutzt werden. Alternativ können auch andere Ganzschriften mit der Klasse gelesen werden (z. B. Rico, Oskar und die Tieferschatten, Der überaus starke Willibald, ...). 	

Deutsch Klasse 5	Aufgabentyp: 5	Unterrichtsvorhaben 4: Thema: Spielen mit Sprache (Wortschatz-Werkstatt)	Zeitraumen: 10-12 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv) unterscheiden,Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation)	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen.Aussagesätze, Fragesätze und Ausruf/Aufforderungssätze formulieren und entsprechende Satzzeichen verwendeneigene und fremde Texte überarbeiten	
Texte - verdichtetes Sprechen - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">über grundlegende Arbeitstechniken der Textbearbeitung verfügen:	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern.	
Kommunikation - Wirkung kommunikativen Handelns	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">artikulierte Sprache und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen,nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.	
Medien - mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">nachschlagen im Wörterbuch	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben,Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.	
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	<ul style="list-style-type: none">• gezielte Unterstützung: Differenzierungsmaterial, z.B. Scaffolds• Lese- und Rechtschreibstrategien		

Deutsch Klasse 5	Aufgabentyp: 4b	Unterrichtsvorhaben 5: „Zu Lande, zu Wasser und in der Luft“ – Kontinuierliche Sachtexte erschließen und verstehen	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen. 	
Texte - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte, digitale und nicht-digitale Texte	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> angeleitet zentrale Aussagen schriftlicher Texte identifizieren und daran das Gesamtverständnis des Textes erläutern in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände gezielt einsetzen. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 	
Kommunikation - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> die Wirkung ihres kommunikativen Handelns - auch in digitaler Kommunikation - abschätzen und Konsequenzen reflektieren, aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. artikulierte Sprache und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen Anliegen angemessen vortragen und begründen zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten 	

Medien - mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hyper-texten) und die Lektüreergebnisse darstellen, • Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u. a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen (Vorstellen von eigenen Texten zum Weltraum) • 5-Schritt-Lesetechnik • Grammatik (Nutzung sprachlicher Mittel des Vergleichens) • Arbeit mit digitalen und analogen Wörterbüchern 	

Deutsch Klasse 5	Aufgabentyp:4a	Unterrichtsvorhaben 6: „War das gruselig!“ – Bildergeschichten schreiben, untersuchen und überarbeiten	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache <ul style="list-style-type: none"> - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben. 		Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen. • relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen
Texte <ul style="list-style-type: none"> - Figuren und Handlung in Erzähltexten: kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. 		Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen. • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten

Deutsch Klasse 5	Aufgabentyp:4a	Unterrichtsvorhaben 6: „War das gruselig!“ – Bildergeschichten schreiben, untersuchen und überarbeiten	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation - Wirkung kommunikativen Handelns 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. 	
Medien <ul style="list-style-type: none"> - mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen • Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus). 	
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> • Lesestrategien (für literarische Texte) • Schreibstrategien (Planungshilfen funktional nutzen) • Schreibkonferenzen (Gattungsmerkmale und Orthografie) • Präsentationen (sinngestaltendes Vortragen, Einsatz der Stimme und nonverbaler Mittel) 		

Jahrgangsstufe 6	
Unterrichtsvorhaben 1 bis 5	
TOP 1	Fabeln – tierische Erzählungen im inneren Monolog erarbeiten
TOP 2	Umweltschutz – Informationen erkennen, erarbeiten und in einer argumentative E-Mail verarbeiten
TOP 3	Andere Schule – andere Sitten – Homepagetext verfassen
TOP 4	Gedichte - Löcher – Die Geheimnisse von Green Lake“ - Einen Jugendroman lesen und verstehen
TOP 5	Lektüre (z. B. Rico, Oskar ...) lesen können und Leseverstehen prüfen
TOP 6	Lektüre (z. B. Rico, Oskar ...)- sich in eine Person hineinversetzen – Tagebucheintrag

❖ 6) Lektüre --> vorlesen, Leseverstehen (Forms)

Jahrgangsstufe 7	
Unterrichtsvorhaben 1 bis 5	
TOP 1	Unter Tatverdacht. Einen Vernehmungsbericht mithilfe der W-Fragen schreiben (Informieren- des Schreiben- Berichten
TOP 2	Rätselhafte Begegnungen. Eine Ballade untersuchen (Balladen analysieren)
TOP 3	Werbeanzeigen untersuchen (mündliche Prüfung)
TOP 4	„Löcher – Die Geheimnisse von Green Lake“ - Einen Jugendroman lesen und verstehen
TOP 5	Einen Textvergleich verfassen: Sachtexte und literarische Texte miteinander vergleichen

Deutsch Klasse 7.1	Aufgabentyp: 2	Unterrichtsvorhaben 1: Unter Tatverdacht. Einen Vernehmungsbericht mithilfe der W-Fragen planen und schreiben	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen gemäß KLP 2022		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache <ul style="list-style-type: none"> Orthografie: Rechtschreibung und Zeichensetzung 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen 	
Texte <ul style="list-style-type: none"> Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 	
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache Kommunikationsrollen: Produzent*in und Rezipient*in 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. 	
Medien <ul style="list-style-type: none"> Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, 	

Deutsch Klasse 7.1	Aufgabentyp: 2	Unterrichtsvorhaben 1: Unter Tatverdacht. Einen Ver- nehmungsbericht mithilfe der W-Fragen planen und schreiben	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). 	<ul style="list-style-type: none"> • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, 	
Verbindliche Absprachen	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS lernen die Merkmale und den Aufbau von Berichten kennen • Berichte verfassen und überarbeiten • Adverbiale Bestimmungen erkennen können 		

Deutsch Klasse 7	Aufgabentyp: 4a	Unterrichtsvorhaben 2: Rätselhafte Begegnungen. Eine Ballade untersuchen (Balladen analysieren)	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, stilistische Varianten), • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Synonyme, Antonyme und Homonyme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) 	
Texte <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, • ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, • ihr Verständnis einer Ballade mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen. 	

Deutsch Klasse 7	Aufgabentyp: 4a	Unterrichtsvorhaben 2: Rätselhafte Begegnungen. Eine Ballade untersuchen (Balladen analysieren)	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
	<ul style="list-style-type: none"> eigene Texte zu Balladen verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern. 		
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsrollen: Produzent*in und Rezipient*in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen 	
Medien <ul style="list-style-type: none"> Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien Medienrezeption: audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film) 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, fakultativ Handlungsstrukturen in audio- visuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung,ameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben 	
Verbindliche Absprachen,	<ul style="list-style-type: none"> Merkmale und Aufbau der Ballade kennenlernen Balladen handlungs- und produktionsorientiert erschließen (z.B. aus der Sicht von Balladenfiguren schreiben) Präsentationsstrategien kennenlernen und anwenden (sinngestaltendes Lesen/Vortragen) 		

Deutsch Klasse 7	Aufgabentyp: mdl. Prüfung	Unterrichtsvorhaben 3: Werbeanzeigen untersuchen	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache <ul style="list-style-type: none"> Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Besonderheiten (u.a. sprachliche Mittel) in Werbung erkennen, benennen und analysieren 	
Texte <ul style="list-style-type: none"> Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, diskontinuierliche Texte/ Bildmaterial verstehen und dazu aufgabenbezogen schreiben 	
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen. über Werbung diskutieren und deren Aussageabsicht erkennen und benennen 	
Medien <ul style="list-style-type: none"> Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller 	

<ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen 	<p>Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, • den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen, • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. 	<p>Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten,</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben. • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben
Verbindliche Absprachen,	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale, Ziele und Aufbau von Werbeanzeigen kennenlernen • Sprachliche Mittel und deren Wirkung in Werbeanzeigen • Präsentationsstrategien kennenlernen und anwenden (sinngestaltendes Lesen/Vortragen) 	

Deutsch Klasse 7	Aufgabentyp: 6	Unterrichtsvorhaben 4: Einen Jugendroman lesen und verstehen		Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP		
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache <ul style="list-style-type: none"> Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel 		Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). 	
Texte <ul style="list-style-type: none"> Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte 		Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln. 	
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> -Kommunikationsrollen: Produzent*in und Rezipient*in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten 		Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen. 	

Deutsch Klasse 7	Aufgabentyp: 6	Unterrichtsvorhaben 4: Einen Jugendroman lesen und verstehen		Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Medien <ul style="list-style-type: none">Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien		Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung literarischer Welten unterscheiden.	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen.	
Verbindliche Absprachen <ul style="list-style-type: none">Inhaltsangabe, wörtliche Rede und indirekte Redehandlungs- und produktionsorientierte Verfahren: in Figuren hineinversetzen (innerer Monolog), Transformieren von Texten in andere Medien (z.B. Hörspiel oder Podcast oder Filmsequenzen)Hinführung zur FigurencharakterisierungLeseverstehen				

Deutsch Klasse 7	Aufgabentyp: 4b	Unterrichtsvorhaben 5: Einen Textvergleich verfassen: Sachtexte und literarische Texte miteinander vergleichen	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache <ul style="list-style-type: none"> Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen). 	
Texte <ul style="list-style-type: none"> Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, Sachtexte - auch in digitaler Form - im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten. 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen. 	
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, 	

<ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<ul style="list-style-type: none"> • zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Positionen situations- und adressaten- gerecht in Auseinandersetzungen mit anderen Positionen begründen, • Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren.
Medien <ul style="list-style-type: none"> - Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsformen in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen - Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, • Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen, 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren.
Verbindliche Absprachen,	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale eines Textvergleichs kennenlernen (Sachtext vs. Literatur) • Arbeiten mit Venn-Diagramm 	

Jahrgangsstufe 8	
Unterrichtsvorhaben 1 bis 6	
(zu den eingefärbten Reihen wird eine Klassenarbeit geschrieben)	
TOP 1	„Von schwarz zu blau?!“ – Gedichte, Lieder und andere literarische Texte zum Thema „(Groß)Stadt“ untersuchen, selbst schreiben und analysieren
TOP 2	„Starke Meinung? Starke Argumente!“ – Wir argumentieren und nehmen schriftlich Stellung
TOP 3	„Berufsfelder erkunden“ – Eigene Texte zum Thema „Berufsfelder“ überarbeiten
TOP 4	„Alles (Fake)News“ - Journalistische Texte untersuchen, vergleichen und selbst verfassen
TOP 5	„Ein Buch, das uns was angeht“ - Lektüre einer Ganzschrift
TOP 6	„Unsere ‚grüne‘ Klassenfahrt“ – Informationen ermitteln, vergleichen und bewerten

Hinweis: In der Jahrgangsstufe 8 werden (i.d.R. im zweiten Halbjahr) die Lernstandserhebungen im Fach Deutsch geschrieben (VERA).

Deutsch Klasse 8	Aufgabentyp: 4a	Unterrichtsvorhaben 1: Von schwarz zu blau?! – Gedichte, Lieder und andere li- terarische Texte zum Thema „(Groß)Stadt“ untersu- chen, selbst schreiben und analysieren	Zeitraumen: ca. 16 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache <ul style="list-style-type: none"> - Wortebene: Wortbil- dung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) (z. B. beim Lesen von literarischen Texten/ Gedichten) • Sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktion und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) (z. B. wenn Sprachvarietäten wie Jugendsprache in Gedichten/ Liedern eingesetzt wurden) • die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben 		Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (z. B. Untersuchung und Analyse eines Gedichts) • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz) (z. B. Überprüfung von Gedichtanalysen mit Hilfe von Textlupen oder in Schreibkonferenzen)
Texte <ul style="list-style-type: none"> - Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte - Schreibprozess: typische grammatikalische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezug, literarische Texte 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern (z. B. beim Thema eines Gedichts oder der Inhaltszusammenfassung) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • Merkmalen lyrischer Gestaltungsweisen erläutern • Bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (lyrische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion in Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern • Literarische Texte (u. a. Gedichte, Lieder) unter vorgegeben Aspekten miteinander vergleichen (z. B. die Präsenz des lyrischen Ichs, die äußere Form, die Nutzung sprachlicher Mittel usw.) • Ihre eigene Leseart zu literarischen Texten begründen und mit den Lesarten anderer vergleichen 		Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (Gedichtanalyse) • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen (z. B. durch Textlupen/ Schreibkonferenzen) • Die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen • Ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Lernenden weiterentwickeln • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und

Deutsch Klasse 8	Aufgabentyp: 4a	Unterrichtsvorhaben 1: Von schwarz zu blau?! – Gedichte, Lieder und andere li- terarische Texte zum Thema „(Groß)Stadt“ untersu- chen, selbst schreiben und analysieren	Zeitraumen: ca. 16 Stunden
	<ul style="list-style-type: none">Eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (z. B. Parallelge- dichte formulieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangs- textes erläutern	Gestik) vortragen (z. B. eigene Gedichtstro- phen)	
Kommunikation <ul style="list-style-type: none">Kommunikationsrollen: Produzent/ Produzen- tin und Rezipient/ Rezi- pientin in unterschiedli- chen Sprechsituatio- nen, Sprechabsichten	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">Längere Beiträge aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nut- zung eigener Notizen	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">Sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (z. B. kooperative Arbeitsformen) ergebnis- orientiert beteiligen	
Medien <ul style="list-style-type: none">Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Prä- sentationsprogramme, Kommunikationsme- dien, Nachschlage- werke, Suchmaschinen	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">Dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens ein- setzen und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (z. B. bei der Recherche zum Autor, zum Hintergrund eines literarischen Textes)	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">Angeleitet Recherchestrategien unterschei- den und einsetzen (z. B. bei der Recherche zum Autor, zum Hintergrund eines literari- schen Textes)	
Verbindliche Absprachen	<ul style="list-style-type: none">Der Schwerpunkt dieser Reihe soll auf der Untersuchung und anschließenden Analyse von Gedichten liegen.Die Gedichte sollen dem Überthema „Städte“ zuzuordnen sein.Weitere Textformen (z. B. Liedern) können in einem passenden Rahmen herangezogen werden.Das Schreiben von eigenen Strophen zu Liedern oder Gedichten kann z. B. zur Einführung in die Reihe genutzt werden. Hierbei bietet sich beispielsweise das Lied „Schwarz zu blau“ an.		

Deutsch Klasse 8	Aufgabentyp: 3	Unterrichtsvorhaben 2: „Starke Meinung? Starke Argumente!“ – Wir argumentieren und nehmen schriftlich Stellung	Zeitraumen: ca. 16 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache <ul style="list-style-type: none"> - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache - Orthographie: Zeichensetzung 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) (z. B. zur Argumentation zu einem Sachverhalt), • Komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert; Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben (z. B. im Zusammenhang mit argumentierenden E-Mails und darin entstehenden Entfaltung von Argumenten) • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktion und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) (z. B. bei der Auswahl der angemessenen Sprache in Bezug auf den Empfänger eines argumentierenden Textes), • An Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/ Passiv, Mittel zur Textkonstruktion) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (z. B. für die Verwendung in argumentierenden E-Mails) • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthese, Infinitivgruppe) (u. a. zur Anwendung in den schriftlichen Stellungnahmen) • Eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz) (z. B. mit Textlupen, in Schreibkonferenzen) 	

Deutsch Klasse 8	Aufgabentyp: 3	Unterrichtsvorhaben 2: „Starke Meinung? Starke Argumente!“ – Wir argumentieren und nehmen schriftlich Stellung	Zeitraumen: ca. 16 Stunden
Texte <ul style="list-style-type: none">- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern (u. a. auch fremde Stellungnahmen)• Den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern• Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten (z. B. als Argumentationsgrundlage)	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">• Aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren• Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen• Verschiedene Textfunktionen (appellieren usw.) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen• Mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen einer Adressatin/ eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen• Informationen aus verschiedenen Quellen (u. a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen (z. B. zur Beschaffung von Informationen zur Argumentation)	
Kommunikation <ul style="list-style-type: none">- Kommunikationssituationen: Diskussion- Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation- Kommunikationsrollen: Produzent/ Produzentin und Rezipient/ Rezipientin in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">• Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern• Para- und nonverbales Verhalten deuten• Beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten• In Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen (z. B. in Diskussionen im Klassenverbund/ Kleingruppen)	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">• Eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen (sowohl schriftlich als auch mündlich – Fokus: schriftlich)• Bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern (sowohl schriftlich als auch mündlich – Fokus: schriftlich)• Sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion) ergebnisorientiert beteiligen	

Deutsch Klasse 8	Aufgabentyp: 3	Unterrichtsvorhaben 2: „Starke Meinung? Starke Argumente!“ – Wir argumentieren und nehmen schriftlich Stellung	Zeitraumen: ca. 16 Stunden
Medien <ul style="list-style-type: none"> - Medien als Hilfsmittel: Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (z. B. bei der Erwerbung der Informationsgrundlage für die Stellungnahme) 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen • Digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkung vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief/ E-Mail/ Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten (z. B. in einer E-Mail schriftlich Stellung nehmen/ erörtern) 	
Verbindliche Absprachen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lernenden sollen im Rahmen dieser Reihe schriftlich Stellung nehmen und ihre Argumente vollständig entfalten können. • Es bietet sich an, im Klartext 8 das Kapitel „Wir machen die Welt ein Stück besser!“ zu nutzen. • Das Wissen Kommasatzung ebenfalls weiter gefestigt und ausgebaut werden, damit es in der schriftlichen Argumentation verwendet werden kann. 		

6. Qualitätssicherung / Evaluation

6.1 Grundsätze der Leistungsbewertung und Rückmeldung

Leistungsmessung und -beurteilung ist ein wichtiger Bestandteil pädagogischer Arbeit. Für diesen Bereich gelten gesetzliche Vorgaben und schulinterne Absprachen, basierend auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz Deutsch der Konrad Duden Realschule die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

Grundsätzlich gilt es, für Schüler*innen und Eltern transparent, zwischen Lernsituationen und Leistungssituationen deutlich zu unterscheiden, damit sie differenzieren können, wann die konkrete Leistung zählt und bewertet wird und wann das Lernen im Vordergrund steht, also Fehler gemacht und Wege bewertungsfrei erprobt werden dürfen. Demnach werden bei der Leistungsbewertung von Schüler*innen im Fach Deutsch erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ berücksichtigt. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schüler*innen hinreichend Gelegenheit hatten, die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben. Die Leistungsbewertung ist dabei nicht nur ergebnisorientiert, sondern auch schülerbezogen und lernprozessorientiert und fördert die Leistungsentwicklung der Schüler*innen.

Lernerfolgsüberprüfungen sollen für die Schüler*innen auch eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen. Sie sind daher so anzulegen, dass sie den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Leistungsbeurteilung soll demnach mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden. Um den Lernfortschritt zu fördern, sollen bereits erreichte Kompetenzen herausgestellt und die Schüler*innen zum Weiterlernen ermutigt werden. Im Rahmen der Rückmeldebögen sollen den Eltern Wege aufgezeigt werden, wie sie das Lernen ihrer Kinder unterstützen können. Dies erfolgt auch in Phasen des Unterrichts, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von

Leistungen verknüpfen die Fachlehrer*innen grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt.

In diesem Zusammenhang stellen die Lernberatungen für die Schüler*innen, sowie für die Erziehungsberechtigten, ein zentrales Anliegen der Fachschaft dar. Gelegenheit dazu wird an den Elternsprechtagen ermöglicht. Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft der Schülerin bzw. dem Schüler (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

Die Leistungsbewertung (§ 70 Abs. 4 SchulG) ist an der Konrad Duden Realschule so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung den Schüler*innen immer transparent sind und die Korrekturen und Kommentierungen der Klassenarbeiten den Lernenden genügend Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der nachfolgenden schulischen und ggf. beruflichen Ausbildung sowie auf die Zentrale Prüfung in Klasse 10 vorbereitet.

Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/ Klassenarbeiten

Anforderungen

Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Kompetenzen im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens.

Die Fachschaft Deutsch der Konrad Duden Realschule einigte sich darauf, folgende Anforderungen an schriftliche Arbeiten zu stellen:

- Die Schüler*innen müssen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können. Die schriftlichen Arbeiten müssen sorgfältig vorbereitet sein und eine klar verständliche Aufgabenstellung unter Nutzung der für das Fach Deutsch maßgeblichen Operatoren aufweisen.
- Die Aufgabenstellungen müssen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln.
- Die Schüler*innen müssen im Unterricht bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig mit den Aufgabentypen vertraut gemacht werden.

- Es kommen ausschließlich die unten aufgeführten Aufgabentypen in Betracht. Die in diesem schulinternen Lehrplan vereinbarten Zuordnungen der Aufgabentypen zu den Unterrichtsvorhaben sind zu beachten.
- Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf denselben Aufgabentyp beziehen.
- Aufgaben zur Überprüfung der Rechtschreib- und Grammatikkompetenz können als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden.
- Die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge dürfen nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen.
- Es muss eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben sein.
- Die Schüler*innen erhalten auch in Klassenarbeiten im Sinne der Förderung prozesshaften Schreibens Gelegenheit zu Vorarbeiten (Markieren des Textes, Gliederung des eigenen Textes, Entwurf einzelner Passagen u. Ä.), bevor sie die Endfassung zu Papier bringen.
- Bei einem Täuschungsversuch
 1. kann der Schülerin oder dem Schüler aufgegeben werden, den Leistungsnachweis zu wiederholen,
 2. können einzelne Leistungen, auf die sich der Täuschungsversuch bezieht, für ungenügend erklärt werden oder
 3. kann, sofern der Täuschungsversuch umfangreich war, die gesamte Leistung für ungenügend erklärt werden.
- Einmal im Schuljahr kann im Fach Deutsch eine Klassenarbeit durch eine andere schriftliche Arbeit, wie zum Beispiel durch ein Lesetagebuch, ersetzt werden.
- Bei der Bewertung der Leistungen werden folgende Notenstufen zu Grunde gelegt:

sehr gut (1): Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht.

✓ gut (2): Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.

✓ befriedigend (3): Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.

- ✓ ausreichend (4): Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.
- ✓ mangelhaft (5): Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.
- ✓ ungenügend (6): Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

Korrektur

Die in Klassenarbeiten zu fordernden Leistungen umfassen immer eine Verstehens- und eine Darstellungsleistung. Zur Schaffung angemessener Transparenz gehört eine kriteriengeleitete Bewertung. Von Beginn an gilt, dass nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthografie und Grammatik. Die Fachgruppe legt fest, dass diese Bewertung mit einem die Verstehens- und die Darstellungsleistung getrennt ausweisenden Erwartungshorizont erfolgt, der eine Bepunktung enthält. Um den Stellenwert der Darstellungsleistung deutlich werden zu lassen, einigen sich die Fachkonferenzmitglieder darauf, dass ca. ein Viertel der Gesamtpunkte auf die Darstellungsleistung entfallen soll. In begründeten Ausnahmefällen kann eine andere Gewichtung vorgenommen werden.

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik) führen zur Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

Bei Schüler*innen, die Deutsch als Zweitsprache lernen, sind für die Leistungsbewertung im Bereich der Darstellungsleistung die Lernausgangslage und der individuelle Fortschritt ebenso bedeutsam wie der bereits erreichte Lernstand.

Für Schüler*innen mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass (BASS 14 – 01 Nr. 1).

Aufgabentypen

Typ 1: Erzählendes Schreiben

- von Erlebtem, Erdachtem erzählen
- auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

Typ 2: Informierendes Schreiben

- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben
- auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

Typ 3: Argumentierendes Schreiben

- begründet Stellung nehmen
- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Typ 4: Analysierendes Schreiben

- Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
- Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
- produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

In der Erprobungsstufe müssen alle sechs Aufgabentypen und in der ersten Stufe sowie in der zweiten Stufe jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4a als auch Typ 4b verbindlich sind. Die Fachgruppe legt fest, dass pro Doppeljahrgangsstufe eine Klassenarbeit

einen medialen Text berücksichtigen muss. Diese Festlegung gilt zunächst für zwei Schuljahre und wird dann auf der Grundlage der Erfahrungen überprüft.

Bewertung von Klassenarbeiten

Die inhaltliche Leistung und die Darstellungsleistung werden durch die Punktevergabe im Verhältnis von 2/3, 1/3 gewichtet, wobei sich durch die Anzahl der Punkte geringfügige Abweichungen ergeben können. Bei Klassenarbeiten, in denen besondere Ansprüche an die Form und Darstellungsleistung gestellt werden müssen (z. B. offizieller Brief, persönlicher Brief, Bewerbung), kann von der obengenannten Gewichtung abgewichen werden. Das genannte Schema dient zur Orientierung, jeder Lehrkraft obliegt die Möglichkeit eine der Lerngruppe angepasste Entscheidung treffen zu können, um auf individuelle Stärken und Schwächen der Lerngruppe einzugehen zu können.

Die Bewertungsbögen orientieren sich an dieser Abmachung. Sie können neben den zu erreichenden Punkten und den erreichten Punkten auch individuelle Hinweise für den Schüler/die Schülerin zur Weiterarbeit enthalten.

Mögliche Bewertung:

Note	%	20	30	40	50	60	70	80	90
1	100 - 95	20-19	30-29	40-38	50-48	60-57	70-67	80-76	90-86
2	94-80	18-16	28-24	37-32	47-40	56-48	66-56	75-64	85-72
3	79-65	15-13	23-20	31-26	39-33	47-39	55-45	63-52	71-59
4	64-50	12-10	19-15	25-20	32-25	38-30	44-35	51-40	58-45
5	49-25	9-5	14-8	19-10	24-13	29-15	34-17	39-20	44-23
6	24-0	4-0	7-0	9-0	12-0	14-0	16-0	19-0	22-0

Möglicher Rückmeldebogen:

RÜCKMELDEBOGEN

Klassenarbeit Nr. 3

Name: _____

Erwartung/ Gedicht: Namika „Lieblingsmensch“	Mögliche Punkte	Erreichte Punkte
Du hast eine treffende Einleitung mit treffenden Basis-satz formuliert	4	
Du gibst den Inhalt aller Strophen richtig & in eigenen Worten wieder	6	
Du untersuchst die positiven Eigenschaften des Ange-sprochenen <ul style="list-style-type: none"> - Kann auf jeden übertragbar sein - Beruhigt, spendet Trost - Man kann zusammen Spaß haben - Zeit vergeht schneller - Banale Dinge werden besonders - Streit nur kurz 	8	
Du erklärst den Refrain & erläuterst die Bedeutung der Beziehung zw. dem lyr. Ich & dem Lieblingsmenschen <ul style="list-style-type: none"> - Von Harmonie - Kennt die Laune vom lyr. Ich - Durch die Beziehung werden schwere Stunden erträglich - Verstehen ohne Worte - Sofort wieder wie früher 	6	
Du benennst die sprachlichen Mittel <ul style="list-style-type: none"> - Vergleich (wie ein Segelschiff) - Metaphern (Alltag entfliehen) - Wiederholungen (Refrain) 	6	
Du benennst die formalen Mittel	4	
Du erläuterst, wie die sprachlichen und formalen Mittel die inhaltlichen Aussagen unterstützen	8	
Du nimmst Stellung zu der Aussage der Mitschülerin, indem du <ul style="list-style-type: none"> - ihre Position benennst - diese begründest - dich auf den Text beziehst 	14	
Du strukturierst den Text schlüssig und klar	4	
Du belegst deine Aussagen durch korrektes Zitieren	2	

Du formulierst syntaktisch korrekt, variabel und komplex	4	
Du drückst dich präzise und differenziert aus	4	
Du schreibst sprachlich richtig	10	

Note: _____

Punkte: _____ von 80

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

<u>Klasse</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Dauer</u>
5	6	1
6	6	1
7	6	1-2
8	5	1-2
9	4 - 5	2-3
10	4 - 5	2-3

Beurteilungsbereich der „Sonstigen Leistungen“

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- ✓ mündliche Beiträge (z. B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, szenisches Spiel, gestaltetes Lesen etc.),

- ✓ schriftliche Beiträge (z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Hand-outs, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte etc.).

Bewertungskriterien

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für die schriftlichen Formen der Leistungsüberprüfung:

- ✓ Qualität der Beiträge
- ✓ Kontinuität der Beiträge
- ✓ sachliche Richtigkeit
- ✓ angemessene Verwendung der Fachsprache
- ✓ Darstellungskompetenz
- ✓ Komplexität/Grad der Abstraktion
- ✓ Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- ✓ Einhaltung gesetzter Fristen
- ✓ Präzision
- ✓ Differenziertheit der Reflexion

Beiträge zum Unterrichtsgespräch

- ✓ Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
- ✓ Vielfalt und Komplexität der Beiträge
- ✓ thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- ✓ sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
- ✓ gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

Beispiel für ein Anforderungsprofil für die mündliche Beteiligung:

Qualität	Quantität	Note
Überragende inhaltliche Leistung; Erkennen des Problems und dessen Einordnung in bereits gelernte Zusammenhänge; bringt eigene gedankliche Leistungen ein; präzise und fachgerechte sprachliche Darstellung	Durchgängig aktive Mitarbeit während aller Stunden	1

Qualität	Quantität	Note
Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang; Erkennen des Problems; Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem; klare und angemessene sprachliche Darstellung	Durchgängig aktive Mitarbeit während fast aller Stunden	2
Im Wesentlichen richtige Wiedergabe und Anwendung von Fakten und Zusammenhängen aus unmittelbar behandeltem Stoff; Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe; im Prinzip fehlerfreie und gut verständliche sprachliche Darstellung	Mitarbeit in den meisten Stunden	3
Äußerungen beschränkt auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoff, im Wesentlichen richtig bei einfachen, reproduktiven Fragen; weitestgehend nachvollziehbare sprachliche Darstellung	Mitarbeit nicht in allen Stunden, meist nur nach Aufforderung	4
Äußerungen inhaltlich oft zu verkürzt und nur teilweise richtig; sprachliche Darstellung recht fehlerhaft und nur z.T. nachvollziehbar	Seltene Mitarbeit, überwiegend nur nach Aufforderung, oft unaufmerksam	5
Äußerungen weitestgehend sachlich falsch; sprachliche Darstellung sehr fehlerhaft und kaum nachvollziehbar	Keine Mitarbeit, auch nicht nach Aufforderung. Leistungsverweigerung	6

- Sonstige mündliche Beiträge

(In kooperativen Arbeitsphasen, beim szenischen Spiel, beim gestaltenden Vortrag)

- ✓ Zielangemessenheit
- ✓ Kooperationsfähigkeit
- ✓ individueller Beitrag zum Gesamtprodukt

- Präsentationen Referate
 - ✓ fachliche Korrektheit und Komplexität
 - ✓ Einbringen eigener Ideen
 - ✓ zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
 - ✓ Gliederung
 - ✓ sprachliche Angemessenheit
 - ✓ Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
 - ✓ adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit
- Sonstige schriftliche Produkte - Handouts, Lese-/Lerntagebücher, mediale Produkte)
 - ✓ fachliche Qualität
 - ✓ Gestaltung
 - ✓ Komplexität der Darstellung
 - ✓ Aufgabenangemessenheit
 - ✓ Reflexionskompetenz

Die Berechnung der Sprachrichtigkeit erfolgt durch die Ermittlung eines Quotienten aus Rechtschreibung, Grammatik- und Zeichensetzungsfehlern im Verhältnis zur Gesamtwortzahl. Dadurch wird die Punktzahl für die Sprachrichtigkeit im Verhältnis zur inhaltlichen Leistung bestimmt.

Die Anzahl der der schriftlichen Leistungsüberprüfung richtet sich nach den Vorgaben der Bezirksregierung. Jeder Schüler erhält mit der Rückgabe der Klassenarbeiten einen individuellen, kriterienorientierten Rückmeldebogen, der ebenfalls ein Feedback zu der bisherigen Beteiligung am Unterricht enthält.

Die Bewertungsgrundlage der Klassenarbeiten richtet sich in allen Jahrgängen nach den Vorgaben der Zentralen Prüfungen. Dies schließt eine jährliche Evaluation zwangsläufig ein.

6.2 Fachliche Qualitätskontrolle

Durch Diskussion der Aufgabenstellung von schriftlichen Leistungsüberprüfungen in Fach und Dienstbesprechungen sowie einer regelmäßige Erörterung der Ergebnisse

von Leistungsüberprüfungen wird ein hohes Maß an fachlicher Qualitätssicherung erreicht.

Das schulinterne Curriculum wird als Ergebnis dieser Fachgruppendifkussionen ständig überarbeitet und neuen Erfordernissen bezüglich der Kompetenzorientierung und der aktuellen Entwicklung der Fachwissenschaft angepasst.

Die Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung:

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Exemplarische Methoden ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

Projektarbeiten

Frontalunterricht (u.a. Vormachen – Nachmachen)

Präsentationen: Erstellen und Vortragen einer Präsentation

Teilnahme an Schülerwettbewerben: Lesewettbewerb etc.